



öffentlicher Abschlussbericht Begegnungsplatz Sempach Station Ein Ort zum Spielen und Lernen



Autor:innen

Benjamin Emmenegger,

Rahel Indermaur und

Monika Wey

Ein Projekt der Gemeinde Neuenkirch
in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Sempach Station
verschiedener Eltern, der Nachbarschaft sowie der Schule



«Die Zukunft ist offen. Sie hängt von uns ab – von uns allen»

KARL POPPER - Wissenschafts- und Sozialphilosoph

INHALT

Zusammenfassung	4
Gesamtprojektrahmen	5
Ausgangslage	5
Leitziele	5
Zeitlicher Überblick	5
Initiierung	5
Konzept	6
Baugesuch und Einsprache	6
Finanzierungsphase und Volksabstimmung	6
Das konkrete Projekt	7
Umsetzung und Eröffnung	8
Das Gesamtkonzept	8
Finanzen und Unterstützung	10
Aus Gemeindesicht: Kostenzusammenstellung 2021	10
Aus Projektsicht: Kostenzusammenstellung total	10
Folgekosten	11
Unterstützung	13
Pädagogik	14
Ökologie	15
Nachhaltigkeit	17
Kernanliegen Nachhaltigkeit	17
Konkrete Umsetzungsbeispiele	18
Partizipation	19
Auszug Umsetzung	19
Projektwoche 2021	19
Projekttag 2022	19
Weitere Elemente	20
Schlussseiten	21
Kernteam	21
Arbeitsgruppe	21
Schule Neuenkirch	22
Die Lehrpersonen	22
Das Hauswartteam	22
Weitere Unterstützung durch Personen und Unternehmen	22

ZUSAMMENFASSUNG

Im Jahr 2019 entschied sich der Gemeinderat, den Spielplatz beim Schulareal Sempach Station in einem partizipativen Prozess zu erneuern. Darauf konnten sich interessierte Personen aus der Gemeinde melden und in einer Arbeitsgruppe ein Projekt erarbeiten, welches im Jahr 2020 budgetiert wurde.



Abbildung 1: An der Eröffnung des neuen Platzes

In den laufenden Prozess sind die Kinder, Eltern, Nachbarschaft und Lehrpersonen involviert. Vielfältige Inputs sollten zu einem einzigartigen Ergebnis führen, dass wertschöpfend und nachhaltig für den Ortsteil Sempach Station ist. Die Werte Ökologie, Pädagogik, Spiel und Kreativität münden in einer Art Gegenentwurf zu herkömmlichen Spielplätzen. Es entstand ein Spiel-, Lern- und Begegnungsort für Jung und Alt.

Mit diesem Projekt hat die Gemeinde Neuenkirch teilweise auch neue innovative Wege beschritten und einen wegweisenden Meilenstein in Sachen Partizipation und Begegnungsorte in der Gemeinde gelegt. Durch dieses Projekt entsteht ein echter Mehrwert für die Kinder, alle Bewohner:innen, Jung und Alt aber auch für die Region. Begegnen, Lernen und Spielen innerhalb der Siedlung gewinnt neuen Raum. Sorgfältig ausgewählte, einheimische Pflanzen sorgen für eine naturnahe Atmosphäre.

Der nachfolgende Bericht enthält viele Details und Erfahrungen zu den Themen Pädagogik, Ökologie, Nachhaltigkeit und auch ganz konzeptionelle Dinge zu Finanzen und Umsetzung. Er soll allen Gemeinden, Bauer:innen, Mitwirkenden und weiteren Involvierten in ähnlichen Projekten Inspiration und Sicherheit geben.

Eine Umfrage im Mai 2022, nach der Eröffnung, zeigte auf, welche Teile und Prozesse beim Spielplatz am meisten in Erinnerung bleiben. Es sind das Trampolin zum Springen und Hüpfen sowie die natürlichen Elemente wie Pflanzen, Bäume und Sträucher. Auch bei den Prozessfragen, war die Bepflanzung des Spielplatzes das grosse Highlight. Details zu den Umfrageergebnissen und zum Projekt sind auf den folgenden Seiten inklusive in den Anhängen zu finden.

Wir wünschen eine spannende Lektüre.

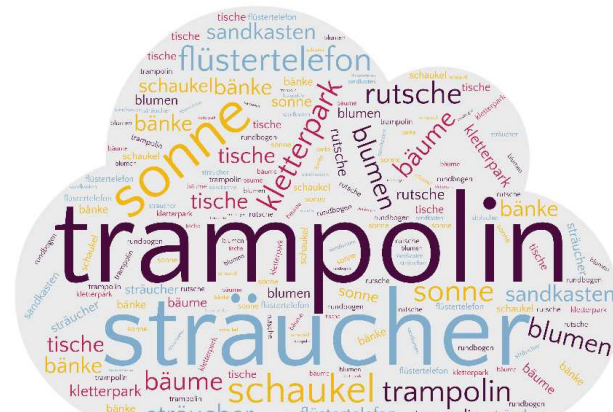


Abbildung 2: Umfrageergebnisse, was am besten sei

GESAMTPROJEKTRAHMEN

Ausgangslage

Die Lage von Sempach Station ist ideal für ein innovatives und generationsübergreifendes Projekt. Das Schulareal ist das versteckte Herz oder das Zentrum des Ortsteils. Unmittelbar daneben grenzt ein grosses Fussball- und Basketballfeld an verschiedene sich verändernde Siedlungsgebiete. In den letzten zwei Jahren wurden auf dem Schulhausareal bereits öffentliche Toiletten sowie ein Defibrillator-Standort realisiert.¹

Bereits eine Erhebung im Jahr 2019 im Zusammenhang mit dem Unicef-Label-Prozess «Kinderfreundliche Gemeinde» zeigte, dass sich die Kinder und Jugendlichen in Sempach Station mehr Natur und Begegnungsorte wünschen. Der Spielplatz selbst wurde als «alt und wackelig» beschrieben.

Leitziele

Das ganze Projekt wurde in vertiefter Zusammenarbeit in einer Arbeitsgruppe und Kerngruppe erarbeitet. Es gab mehrfach konzeptionelle Anpassungen und Veränderungen. Die wichtigsten Leitziele, welche sich etabliert haben, waren;

- Es werden viele verschiedene Mitwirkungs-Methoden verwendet (siehe Partizipation)
- Der Ökologie wird ein hoher Wert zugemessen (siehe Ökologie)
- Aufgrund der Nähe zur Schule, soll der Platz auch als Aussenschulzimmer dienen (siehe Pädagogik)

Im Mittelpunkt der Überlegungen stand der gemeinsame Wunsch, einen verbindenden und ausstrahlenden Ort zu schaffen. Es sollte ein naturnaher, ökologisch wertvoller Platz entstehen, der zum lebendigen Miteinander und zum Spielen, Lernen und Bewegen anregt. Somit waren soziale, pädagogische, aber auch ökologische Aspekte wegweisend.

Zeitlicher Überblick

Initiierung

Auf Anfrage des Ortsvereins Sempach Station im Jahr 2018 hat der Gemeinderat entschieden, den Spiel- und Pausenplatz in Sempach Station zu erneuern. Anfangs 2019 fiel der Folgeentscheid, den Prozess unter Miteinbezug der Bevölkerung zu gestalten. Die erste Veranstaltung war ein «runder Tisch» im Juni 2019 mit verschiedenen Personen, welche gemeinsam Chancen, Risiken, Stärken sowie Schwächen eines Spielortes in Sempach Station formulierten. Dieselben Personen wurden zu einer Arbeitsgruppe formiert und vom Gemeinderat eingesetzt.

Ergänzt um eine Vertretung der Schule sowie mit Unterstützung durch ein Planungsbüro aus der Region fand Ende 2019 eine erste Ideenfindung sowie Analyse statt. Diese diente, im Budgetprozess für das Jahr 2020 einen entsprechenden Beitrag einzusetzen. Budgetiert im Jahr 2020 wurden Brutto Fr. 110'000.- bei angenommenen Fördergeldern von Fr. 15'000.-.

Bereits im Herbst 2019 durften Schulkinder ihre Kreativität mit eigenen Zeichnungen unter Beweis stellen. Schon damals war geplant, dass die Schulkinder bei der Realisierung der Projektideen so weit möglich einbezogen werden. Der Einbezug von Kindern, Schule sowie Bevölkerung soll sowohl Identifikation als auch die Zielgruppengerechtigkeit des neuen Platzes fördern.

¹ Einige Eigenschaften, die hier genannt sind, gelten ideal für förderwürdige Begegnungsorte.

Das vorgesehene gesamte Projekt sollte bereits dann künstlerische, ästhetische, ökologische sowie soziologische Aspekte vereinen und einen Gegenentwurf zu den herkömmlichen Spiel- und Pausenplätzen werden.

Konzept

Nachdem erste Ideen vom Spielplatzplaner vorgelegt wurden, bildete sich ein Kernteam aus der Arbeitsgruppe, welches ein Konzept entwickelte, um bestimmte Eigenschaften und Themen spezifisch zu gewichten. Verschiedene Themenspielplätze wurden begutachtet und es wurde recherchiert, was ein Begegnungs- und Spielplatz heute ausmacht. Die Themen Pädagogik, Ökologie, Partizipation und Nachhaltigkeit wurden erstmals relevant.

Ein Teil des Konzepts beinhaltete die gesamtheitliche Betrachtung des Schulortes Sempach Station. Das heisst, nicht nur der neu zu gestaltende Platz wurde beschrieben, sondern auch andere Plätze rund um das Schulhaus. Beispielsweise das Thema Kultur, Kunst oder 'Lesecke'. Das Ergebnis dazu, ein 20-seitiges Konzept mit Visionen und ersten Ideen ist angehängt.

Dieses Ergebnis diente als Grundlage für die weitere Vertiefung, Geldgenerierung und Konkretisierung des Projektes. Das Konzept ist ein Ergebnis der damaligen Kerngruppe bestehend aus Monika Wey, Rahel Indermaur, Urs Strähl und Benjamin Emmenegger.

Baugesuch und Einsprache

Die Konkretisierung des Projektes, insbesondere Planer:innen und Unternehmen zu finden, welche unsere Vision realisieren können, stellte sich als eine grosse Herausforderung dar. Verschiedene Unternehmer wurden besucht und Gespräche fanden statt. Parallel dazu wurde ein erstes Baugesuch eingereicht und die Finanzierung geklärt.

Im Sommer 2020 wurde das Baugesuch aufgrund der im Konzept skizzierten Ideen schliesslich eingereicht. In einem Einsprache-Prozess mit zwei Parteien wurde über die Vor- und Nachteile von Bäumen, deren Schatten und weiteren Auswirkungen diskutiert, was ebenfalls mit den Kindern thematisiert wurde. Die Einsprache konnte schliesslich einvernehmlich erledigt werden. So wurde im Dezember dann schliesslich die Baubewilligung für den Platz nach dem ersten Konzept ausgestellt. Trotz Corona haben wir uns stark damit auseinandergesetzt, wie man die Kinder in das Vorhaben integrieren kann. Mehr zum Partizipationsprozess mit den Kindern und weiteren Beteiligten steht im entsprechenden Kapitel.



Abbildung 3: Kinder messen den neuen Platz aus und zeichnen die Elemente an

Finanzierungsphase und Volksabstimmung

Bereits aus den ersten Kostenschätzungen sowie aus den Gesprächen mit den Unternehmen wurde klar, dass die Bruttokosten von Fr. 110'000.- für das Konzept zu knapp gerechnet sind. Deshalb wurden Parallel-Unterstützungsgesuche an verschiedene Förderstellen und auch Unternehmen gestellt. Wir waren jedoch zuversichtlich, dass unser Konzept und unsere Vision bei Dritten Anklang finden. Deshalb haben wir ein Gesuch-Dossier vorbereitet und Stiftungen in der Schweiz gesucht, welche Projekte, wie unseres, fördern würden.

Stiftungen und Fördergelder zu finden, ist eine aufwändige Angelegenheit. Jede Eingabe bedarf der genauen Kenntnis, was gefördert wird sowie einer Planung, was davon in unserem Projekt umsetzbar ist. Wir haben eine lange Liste an Förderorganisationen erstellt und mit vielen Stiftungen Kontakt gehabt. Über 50 Anfragen und Gesuche wurden gestellt.

Neben Anfragen an offizielle Förderstellen haben wir auch private Unternehmungen aus der Region angefragt. Einige Gesuche davon waren sehr erfolgreich.

Insgesamt haben 11 Organisationen zugesagt und uns mit Beiträgen im Gesamtumfang von Fr. 166'866.58 unterstützt. Dieser Betrag zählt alle finanziellen Leistungen, Planungsunterstützung sowie Rabatte und über die gesamten Jahre 2019 bis 2022. Rein finanzielle Förderbeiträge, die wir in Rechnung stellen durften, waren es Fr. 119'285.-. Die detaillierte Auflistung aller Aufwände und Erträge sowie die Namen der Unterstützer:innen sind im Kapitel Finanzen zu finden.

Aufgrund der hohen Förderbeiträge und Folge dessen einer höheren Projektschätzung im Aufwand, musste die Bevölkerung über einen Nachtragskredit abstimmen. Das spezielle daran war, dass die zusätzlichen Gelder auf der Aufwandseite jedoch durch Fördergelder gedeckt waren. Dennoch verlangte es das Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Luzern, dass die Bevölkerung abstimmt.

Am 13. Juni 2021 fand deshalb eine Volkabstimmung an der Urne statt.² Zusätzlich wurde über fünf weitere Bundesvorlagen abgestimmt sowie aufgrund von Corona ebenfalls über den Jahresbericht der Gemeinde sowie ein neues Abfallentsorgungsreglement. Mit einer Stimmbeteiligung von 70.13% gingen sehr viele Personen an die Urne. Der Nachtragskredit mit 2'524 Ja-Stimmen (80%) zu 641 Nein-Stimmen wurde klar bewilligt.

Das konkrete Projekt

Bereits im Dezember 2020 und Januar 2021 zeichnete sich ab, dass keiner der vielen angefragten Unternehmer eine verbindliche Kostenschätzung mit Ausführungsplanung machen kann. Verschiedene Treffen und ein ganztägiger Workshop führten schlussendlich dazu, eine Auslegeordnung für das weitere Vorgehen vorzunehmen.

Parallel zum vorher genannten Unterkapitel betreffend Finanzierung und Abstimmung musste zwingend ein konkretes und umsetzbares Projekt geplant sein. Zudem dauerte das Projekt bereits knapp 1.5 Jahre und aufgrund einer groben Kostenschätzung wurde, wie genannt, klar, dass eine Urnenabstimmung notwendig ist. Es wurden deshalb zu den Leitziele aus dem Konzept konkrete und objektive Umsetzungsziele festgelegt:

- Im Jahr 2021 und 2022 muss ein Projekt umgesetzt werden
- Konkrete Angebote und ein konkretes Projekt müssen vorliegen
- Das Budget gemäss Botschaft muss definitiv festgelegt sein: Nachträgliche Erträge und Aufwände können nicht berücksichtigt werden.
- Die Gemeinde wird keine weiteren Gelder – als die budgetierten – für das Projekt zur Verfügung stellen
- Der Hauptfokus soll weiterhin auf einem Spiel- und Begegnungsplatz für Sempach Station unter grösstmöglicher Mitbestimmung und Mitwirkung der lokalen Bevölkerung liegen.

Um diese Prozessziele sowie die Leitziele aus dem Konzept zu erreichen, wurde zusammen mit dem Neuenkircher Ivo Kneubühler von der bimbo HINNEN Spielplatzgeräte AG ein konkretes Projekt erarbeitet. Dieses wurde der Arbeitsgruppe sowie allen Geldgebern vorgestellt und fand grossen Anklang. An der Urne – wie im vorherigen Unterkapitel genannt – wurde über das konkrete Projekt abgestimmt. Die Werte und Ansätze aus dem Konzept wurden übernommen. Nicht in jedem Detail umgesetzt und übernommen werden konnten die konkreten Gestaltungen und Designs.



Abbildung 4: Nachbarschaftsinformation

² Abstimmungsvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=62xRwJBQ4aE>

Umsetzung und Eröffnung

Nachdem der Nachtragskredit an der Urne bestätigt wurde, ging es an die Umsetzung. Ein Baugesuch mit den konkreten Inhalten wurde erarbeitet und vor der Eingabe mit der Nachbarschaft gemeinsam verfeinert. Jedes Element wurde nochmals im Detail besprochen und ebenfalls zwei junge Gartenbauer aus der Gemeinde für die Umsetzung engagiert. Verschiedene Partizipationselemente wurden eingebaut. Im Detail sind diese im Kapitel Partizipation zu finden.

Damit die Sträucher, die Wiese und alle Naturelemente überhaupt gut anwachsen, wurde der Platz vom November 2021 bis Mai 2022 gesperrt. Dies war notwendig, damit der Boden gut anwachsen kann, bevor die Nutzung durch Jung und Alt beginnt.

Am 13. Mai 2022 wurde der Platz schliesslich als Höhepunkt der Projektwoche der Schule Sempach Station eröffnet und eingeweiht. Viele Beiträge und Reden der Schule, Gemeinde aber auch seitens des Kantons unterstreichen das gesamtheitliche Vorgehen und die durchdachte Umsetzung.



Abbildung 5: Kinder und Eltern bei der Montage der Hölzer

DAS GESAMTKONZEPT

Der neue Spiel-, Lern- und Begegnungsort in Sempach Station überzeugt mit viel pädagogischem Inhalt, Ökologie und selbstverständlich Spiel und Begegnung. Die konkrete Umsetzung dieser wichtigsten Werte aus dem Konzept wurde mit dem Spielplatzbauer Ivo Kneubühler von bimbo HINNEN Spielplatzgeräte AG überzeugend modelliert. Auf dem Plan auf der nächsten Seite, ist das Vorhaben aus der Vogelperspektive sichtbar. Hier sehen Sie den Kletterpark:



Im Zentrum innerhalb des Kletterseilgarten «Planetensystem» hängt die runde Sonnenkugel aus gebogenem Eichenholz mit 2 m Durchmesser. Rundherum sind die Planeten des Sonnensystems im Originalverhältnis, Kletterseile, eine Slackline sowie Reckstangen angeordnet.

Nördlich davon lädt die Sitzarena «Aussenschulzimmer» zum Lesen, Lernen, Sonne tanken oder Unterrichten ein. Durch einen Hügel in der Rücklehne und einer qualitativ hochwertigen Bepflanzung aus einheimischen Gewächsen trennt die Arena den weiterhin bestehenden Verbindungsweg zum Schulhaus.

Östlich auf dem Platz lassen Kleinkinder ihrer Kreativität im Sandspiel «Kometeneinschlag» freien Lauf. Gut befestigt stehen Sandspielgeräte immer zur Verfügung.

Heimische Hölzer und Sträucher werten Sitzplätze und ein Begegnungsraum unter den Bäumen auf. Hier kann man verweilen und diskutieren. Gleich daneben hüpfen die Kinder zwischen zwei Trampolinen hin und her und verfeinern ihre motorischen Fähigkeiten.

In der abgelegenen Ruhe-Ecke hängt die grosse kreisrunde «Sonnenliege». Umgeben von sorgfältig ausgelesenen einheimischen Sträuchern, Bäumen, einem Wurzelstock und Steinen entstehen Gedankenräume, wo die Natur, der Himmel oder die Sonne beobachtet werden können.

An vielen Geräten oder Pflanzengruppen sind Schrifftafeln angebracht, welche zum Mitdenken und Diskutieren anregen und den pädagogischen Charakter des Platzes verstärken.

Mit dem Flüstertelefon kann auf vielfältige Weise kommuniziert werden. Zum Gespräch unter schattigen Baumkronen locken aber auch die hölzernen Tischgruppen.

In einem nostalgischen Teil des Platzes befindet sich die alte Schaukel, der alte Rundbogen sowie ein aufgewerteter Veloständer, der mit upgecyceltem Holz³ vom alten Spielplatz verziert wurde.

Überzeugen Sie sich selbst von den vielen weiteren besonderen Elementen des Spielplatzes.



Abbildung 6: Nostalgische Ecke



Abbildung 7: Gesamter Platz von oben

³ Das Holz der alten Geräte wurde geschnitten und von den Schüler:innen bemalt.

FINANZEN UND UNTERSTÜTZUNG

In solchen Förderprojekten gibt es mehrere Perspektive auf die Aufwände und Erträge. Wichtig bei den Gesuchen gegenüber von dritten ist es, die gesamten Kosten inklusive Eigenleistungen abzubilden. In Gemeindeprozessen wie beim Abholen eines Budget- oder Nachtragkredites ist jedoch eine andere Perspektive relevant. Nachfolgend sind deshalb beide Zusammenstellungen zu finden. Es empfiehlt sich hier, dass sich jemand um den Überblick betreffend alle Kosten kümmert.

Aus Gemeindesicht: Kostenzusammenstellung 2021

Folgende Kostenzusammenstellung wurde für den Nachtragskredit erstellt. Sie enthält die geplanten Budgetkosten für das Jahr 2021 und 2022.

Gewerk	Kosten	Organisationstyp	Finanzierung
Planung und Partizipation ohne Eigenleistungen	29'000	Gemeinde gemäss Budget 2020	95'000
Spielplatzbau	116'000	Förderprogramme Kanton	22'500
Gartenbau	68'000	Stiftungen	47'500
Baustelle, Kleinmaterial und Kommunikation	7'000	Unternehmungen	55'000
Total Aufwand	220'000	Total Finanzierung	220'000

In dieser Auflistung nicht enthalten sind Eigenleistungen (Aufwände der Kern- und Arbeitsgruppe, die nicht vergütet werden), Sponsoringbeiträge (der Rechnung abgezogene Leistungen sowie nicht verrechnete Planer-Leistungen) sowie Aufwände und Erträge aus dem Vorprojekt im Jahr 2020. Zudem handelt es sich um ein Budget und keine Abrechnung. Die Abrechnung (vgl. unten) zeigt einen totalen Mehraufwand von Fr. 27'911.49. Dieser gilt für sowohl für die Gemeinde- und Projektsicht und über das ganze Projekt (2020 bis 2022).

Aus Projektsicht: Kostenzusammenstellung total

Die Nachfolgende Auflistung enthält alle Kosten und Aufwände im gesamten Projekt. Damit sind auch das Vorprojekt, Eigenleistungen⁴, nicht verrechnete (Sponsoring) sowie verrechnete Sponsoringbeträge in der folgenden Auflistung berücksichtigt:

Gewerk	Kosten	Organisationstyp	Finanzierung
Konzept ⁴	6'558.90	Förderprogramme Kanton	25'500.00
Fachplanung ⁴	57'629.15	Stiftungen	36'785.00
Arbeitsgruppe ⁵	12'971.50	Unternehmungen	96'779.58
Eigenleistungen Personen ³	82'854.00	Leistungen Gemeinde:	
Diverse Kosten	2'095.66	Vorprojekt / Budget 2019	7'802.00
Spielplatzbau	134'542.61	Projekt und Budget 2020	95'000.00
Gartenbau und Umgebung	75'980.25	Eigenleistungen Personen	82'854.00
Total Aufwand	372'632.07	Total Finanzierung	344'720.58
		<i>Fehlbetrag / Verlust</i>	<i>7.5 % / 27'911.49</i>

⁴ Es gibt keine detaillierte Aussage über alle totalen freiwilligen Stunden der Kern- und Arbeitsgruppe sowie weiteren Beteiligten. Daher wurde aufgrund der von GR B.E. erfassten Stunden eine ungefähre Schätzung vorgenommen. Hier inklusive ist auch ein nachträglicher juristischer Vergleich im Herbst 2022.

⁵ Hier sind Kosten für Partizipation beinhaltet (Planung, Kommunikation, Geräte, Sachkosten, Pläne, Bilder, Videos und Fotos etc...)

Das gesamte Projekt schloss schlussendlich mit einem Defizit von Fr. 27'911.49 ab, was einer %-Abweichung aus Gemeindesicht von 12.69% oder aus Gesamtsicht von 7.5% vom Gesamtaufwand.

Im Nachgang zum Projekt gab es eine Diskrepanz in der Entschädigung von Leistungen, welche vom Gemeinderat im Herbst 2022 mit dem Abschluss eines Vergleichs nach verschiedenen Gesprächen erledigt wurde. Die vergleichsgemäss geleistete Entschädigungszahlung ist integrierender Bestandteil der Abrechnung und beeinflusst das Ergebnis auf der Aufwandseite.

Diese Auflistung zeigt, dass ein Gesamtprojekt im Umfang von rund Fr. 350'000.- Projekt vorliegt. Die Hauptsächlichen Kostentreiber sind die Spielgeräte selbst, gefolgt von Eigenleistungen und Gartenbau sowie Umgebung. Die Position Eigenleistung ist aufgrund von vorliegenden Zeiterfassungen geschätzt worden. Sie zeigt insbesondere, dass sehr viel Herzblut und Initiative seitens der Kerngruppe und Arbeitsgruppe investiert wurde. Folgende Aufwände, welche nicht während entschädigten Arbeitsgruppensitzungen angefallen sind, sind damit gemeint:

- Bilaterale Sitzungen und Vor- sowie Nachbereitung der Kern- und Arbeitsgruppensitzungen
- Vorbereitungen, Austausche und Sitzungen mit Lehrpersonen oder Fachpersonen
- Experimentelle Zusammenkünfte und Brainstorming betreffend Konzept und konkretes Projekt
- Besuch und Austausch Unternehmen sowie Referenzprojekte und -orte
- Partizipationstage (gemeinsamer Rückbau, Ausstecken Geräte, Schulzimmer-Veranstaltungen sowie Labortätigkeiten, Pflanztage, Projektwochen)
- Austausche mit Förderstiftungen, Kanton und weiteren Geldgebern sowie gesamter Prozess der Gesuchstellung etc.
- Individuelle Planungszeitfenster für Skizzen, Texte, Austausch etc.

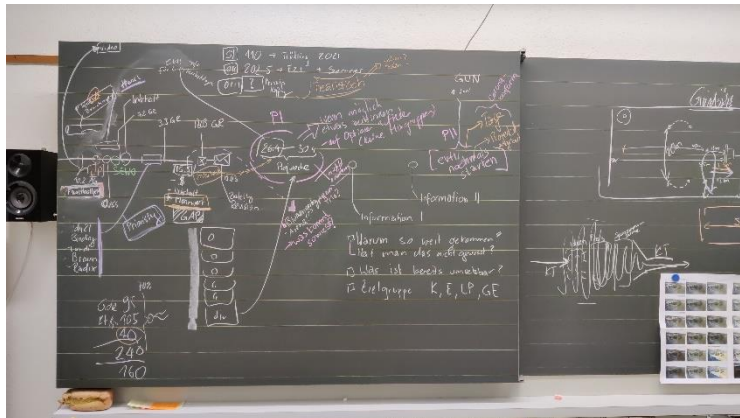


Abbildung 8: Skizzen, Sitzungen, Schemas, Konzepte und Planungen

Folgekosten

Im Zusammenhang mit der Botschaft an die Bevölkerung wurden Gedanken zu den Folgekosten gemacht. Es sind zwei Arten von Folgekosten relevant: Einerseits der Unterhalt und die Pflege, andererseits die Erneuerung und Ersatz von Geräteteilen und Geräten. Der Abschreiber wird nicht höher, da die Investition netto abgeschrieben wird.

Unterhalt und Pflege

In verschiedenen Gremien wurden mit den zuständigen Anlagewarten, Gärtnern, einem Förster und Naturfachpersonen die möglichen Mehraufwände durch die Pflege und Unterhalt besprochen.

Mit einer gesteigerten Attraktivität des Platzes für Anwohner:innen sowie insbesondere Kinder, ist mit einer höheren Nutzung zu rechnen. Die dadurch anfallenden Mehraufwände werden gleich gehandhabt wie bei allen Begegnungs- und Spielplätzen der Gemeinde Neuenkirch. Der neue Platz

wird konkret in die Rundgänge wie bei anderen Anlagen aufgenommen. Pro Platz ist jeweils ungefähr mit 30 Minuten Räumungsaufwand zu rechnen.

Aufgrund dessen, dass der neue Platz in Sempach Station naturnah bewirtschaftet wird, sind einige Flächen viel weniger häufig zu mähen als heute. Es ist wichtig zu verstehen, dass sich ein ökologischer Mehrwert mit dem Bild einer immer perfekt aufgeräumten und getrimmten Naturfläche beisst. Aufgrund der neuen Gewächse sowie vorgesehener Blumenwiesen ist am Anfang mit Mehraufwand durch Beikrautregulierung zu rechnen. Das Ausbildungszentrum Jardin Suisse hat sich zudem bereit erklärt, die Sträucher und das Gehölz im Rahmen ihrer Ausbildungsprogramme zu schneiden.

Das Fallschutzmaterial Rundkies, welches bewusst 10cm tiefer als die Rasenfläche liegt, muss regelmässig planiert werden. Die Gummirasengitter hingegen können normal gemäht werden. Diese regelmässigen Aufwände entsprechen ungefähr dem Umfang der heutigen Hauswartstätigkeiten.

Erneuerung und Ersatz von Geräteteilen und Geräten

Für die Stahl- und Robinienhölzer wird eine 10-jährige Material-Garantie gewährt. Bei den anderen Hölzern beträgt diese zwischen fünf und sieben Jahren. In vergleichbaren Projekten stehen nach 7 bis 12 Jahren erste Ersatzteile an. Die Kosten dafür betragen gemäss Normen drei bis fünf Prozent der Gerätekosten. Bei effektiven Gerätekosten von rund Fr. 100'000.- wären dies jährlich rund Fr. 4'000.-. Die Seile müssen gemäss Hersteller in der Regel nie ersetzt werden.



Abbildung 9: Blick auf die "Ruheecke" mit der Holzschaukel

Unterstützung

Das Projekt wird durch dreizehn Organisationen unterstützt. Nachfolgend sind alle erwähnt. Die Sortierung ist nach Zusage-Schreiben und Haupt- oder Nebenunterstützung ausgewählt.



ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

Albert Köchlin Stiftung
Effektive Anschaffungskosten für
Jungbepflanzung



Anliker AG Immobilien
Örtliche Verbindung zum Projekt



Gesundheits- und Sozialdepartement



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**

Gemeindefonds der **Stiftung Mercator
Schweiz** im Rahmen der **UNICEF** Initiative
«Kinderfreundliche Gemeinde»



bimbo HINNEN Spielplatzgeräte AG
Umsetzungsplanung und Partizipation

Nebensponsoren



Rund um Gartenbau GmbH

Rundum Gartenbau
Umsetzungsplanung und
Partizipation



Endlich daheim.

Atmoshaus
Projektförderung
(Weihnachtsaktion)

P. Herzog-Stiftung, Adligenswil

Stiftungsförderung



Jardin Suisse Zentralschweiz
Sträucher- und Gehölzschnitt



Beat Risi AG
Regionale Verankerung

PÄDAGOGIK

Kinder sind die Hauptnutzenden des neuen Spielplatzes. So flossen pädagogische Überlegungen von Beginn an in die Planung des neu entstandenen Platzes ein und sind in der Konzeption des Ortes fest verankert.

Vernetztes Denken, Partizipation, Langfristigkeit, Entdeckendes Lernen

Mittels Projektwochen und Projekttagen bezogen wir die Kinder in Planung, Entstehung und Umsetzung des Platzes mit ein.

Die Projektwoche 2022 und die Projekttage 2021 waren durchwegs fächerübergreifend konzipiert und leiteten die Kinder zum vernetzten Denken und Handeln an. Über die Zeit des Projektverlaufs war ein Labor-Zimmer eingerichtet, in dem die Kinder informiert wurden und ihre Ideen platzieren können. So kam ein lebendiger und wirksamer Austausch zwischen Schülerschaft, Lehrerschaft und Projektteam zu Stande. Im Labor wurde der geplante Spielplatz anhand von Plänen und Modellen nachvollziehbar. Beim



Abbildung 10: Arena oder Aussenschulzimmer

gemeinsamen Ausmessen oder Anpflanzen

kamen die Kinder auch ganz konkret ins Handeln. Bodenanalysen, aber auch einfach der Einblick ins Projekt über die ganze Entstehungsdauer hinweg luden die Kinder zum entdeckenden und naturnahen Lernen ein.

Die gesetzten Lernziele wurden im Unterricht und in zwei eigens konzipierten Projektwochen bearbeitet und entwickelt. Die Kinder erhielten die Möglichkeit durch Umfragen, Wettbewerb, Feedbackwand, Klassengespräche und Projekttage kreativ bei der Gestaltung mitzuwirken. So waren sie zusammen mit dem Kernteam Planer:innen sowie Architekt:innen des neuen Platzes. Sie wurden auch zu Forschenden im Rahmen von Bodenuntersuchungen und Messungen. Im Unterricht in den Fächern Deutsch, NMG, Mathe, Musik, Sport und bildnerisches Gestalten setzten sich unsere Schüler:innen mit projektverbundenen Themen auseinander.

Im Rahmen der Projektwoche beschrifteten die Kinder Pflanzen und erfuhren über ihre Charakteristika. Sie lernten aber auch den Wert von Kleinstrukturen und lokalen Sträuchern kennen. So wurden sie zu jungen Expert:innen für einheimische Flora.

Durch die Auseinandersetzung mit «Möglichem» und «Wünschbarem» im Rahmen von Klassengesprächen wurde gemeinsam kritisch konstruktiv diskutiert und politische Bildung am realen Gegenstand betrieben.

Interdisziplinäres Wissen wurde im Bereich Planung, Sicherheit, Ökologie, Zusammenleben, Sonne, Kreis wird in Unterrichtssequenzen in den genannten Fächern aufgebaut und besprochen.

Interaktion in Gruppen, (Mit-)Verantwortung, Mitsprache, Mitplanung waren Eckpfeiler des partizipativen Prozesses, in den die Kinder miteinbezogen waren. Geräte und Objekte wurden durch den Themenbezug (Sonnensystem) mit Inhalten gefüllt.

ÖKOLOGIE

Mit dem Ziel, den Platz sehr naturnah zu erstellen, sind verschiedene Aspekte verbunden. Einerseits legte die Arbeitsgruppe einen grossen Wert auf eine sorgfältige Pflanzenwahl.



Abbildung 11: Die Kinder pflanzen den Blumenvorhang als erstes Element der Veränderung

Ein Pflanzenkonzept wurde zusammen mit einem Fachmann erstellt. Dieses beinhaltete ausschliesslich einheimische und standortgerechte Pflanzen. Auf Sorten wurde mehrheitlich verzichtet. Einzig beim Naschgarten wurde ein Kompromiss eingegangen, da ein kleiner Zielkonflikt betreffend Unterhaltung und Lerneffekt für Schulkinder sowie echte wilde Nasch-Pflanzen bestand. Die Bepflanzung wurde sorgfältig überdacht und auch mit regionalen Naturschutzorganisationen sowie Unterstützer:innen reflektiert. Insgesamt wurden der Begegnungsplatz aber auch das Eingangstor (Pflanzenvorhang beim Ballfang-Gitter sowie dazugehörige Hecke) neu bepflanzt. Das gesamte Pflanzenkonzept liegt im Anhang bei. Die Bepflanzung beinhaltete auch eine technische Abgrenzung zum Sportfeld durch einen Weidenzaun sowie eine Kleinstruktur (in den Boden eingemachter Wurzelstrunk).



Abbildung 12: Naschhügel, beschriftet

Ebenfalls wurde zusammen mit externen und Gemeinde internen Fachpersonen ein Pflegekonzept erstellt, welches ganzheitlich alles umfasst, was die Ökologie, Pädagogik, Technik und Partizipation betreffen. Dieses liegt ebenfalls im Anhang bei. Das Konzept beschreibt eine ideale Pflege zum Stand der Fertigstellung.

Besonders erfreulich zu erwähnen ist, dass die Albert Köchlin Stiftung ausschliesslich für die Bepflanzung Fr. 9'000.- zum Projekt beitrug. Damit war sichergestellt, dass bei der Bepflanzung nicht gespart werden muss.

Einige Gedankenauszüge aus den Diskussionen:

- Die Strauch- und Baumhöhe kann bei der Nachbarschaft bestimmte Fragen auslösen. Insbesondere wenn dadurch Unterhaltsaufwand auf fremden Grundstücken entsteht, die Aussicht eingeschränkt wird oder ein neuer Schattenwurf entsteht. Deshalb haben wir für alle Themen sorgfältige Abklärungen getroffen und uns mit der Nachbarschaft darüber unterhalten. Das Konzept wurde der Nachbarschaft vorgelegt. Im Pflegekonzept ist ein entsprechender Baumschnitt erwähnt, der vereinbart wurde. Selbstverständlich wurde dies mit dem Forst-Fachmann abgeklärt.
- Dem Wurzelwerk der Bäume ist ebenfalls Beachtung zu schenken. Einerseits, wie tief und breit die Wurzel werden kann, aber andererseits auch, welche umliegenden Leitungen oder Zugänge für Unterhalt notwendig sind. Es gibt diverse Massnahmen wie beispielsweise Schutzmatte, um das Wurzelwerk zu lenken. Hier sei aber gesagt, dass sorgfältig abgeklärt werden muss, ob diese Massnahmen sinnvoll sind und der Baum dennoch gesund und stabil wachsen kann.
- Bei der Baumpflanzung haben wir zudem darauf geachtet, dass mehr Bäume gepflanzt werden, als schlussendlich im Bestand dauerhaft bleiben sollen. Dies aus dem einfachen Grund, dass nicht alle Pflanzen sich gleichermassen entwickeln. Im Pflegekonzept ist diese Ausdünnung erwähnt.
- Die Frage, ob auf einem Kinderspielplatz giftige⁶ oder stechende Gewächse gepflanzt sein dürfen wurde mehrfach kontrovers diskutiert. Wir haben diese klar mit «Ja» beantwortet. Die Gründe sind sehr verschieden. Grundsätzlich soll ein Spielplatz auch Erfahrungen aus dem Alltag ermöglichen und keine Wohlfühloase für «Kinder in Watte» sein. Kinder und Erwachsene können über Gefahren sensibilisiert werden.
- Die Anforderungen an eine Kleinstruktur auf einem Begegnungsplatz sind sehr hoch. Steine oder kleinere Gehölze werden womöglich schnell zum Spielobjekt, beschädigt oder sogar weggetragen. Daher haben wir uns für einen Baumstrunk entschieden, der im Hügel sowie im Boden eingearbeitet ist. Dieser kann nicht verschoben werden und je nach Tiefe der Eingrabung eine sehr wertvolle Struktur sein. Der Baum konnte glücklicherweise direkt aus der Umgebung organisiert werden. Dennoch ist der technische und bauliche Aufwand nicht zu unterschätzen.



Abbildung 13: Lieferung des Baumstrunkes

⁶ In unserem Fall war es die 'Eibe', die abgeklärt wurde. Bei absichtlicher Einnahme von Nadeln, können toxische Stoffe verschiedene Symptome – insbesondere bei Jugendlichen oder Erwachsenen – auslösen. Ebenfalls sind die Kerne der Frucht giftig, wenn man diese verbeisst.

NACHHALTIGKEIT

Kernanliegen Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit in der Verwirklichung des Spiel-, Lern- und Begegnungsortes Sempach Station wird durch die drei Dimensionen Ökologie, Bildung und Gemeinschaft angestrebt. Wir sind überzeugt, dass die vielfältige Beteiligung der Kinder an der Entstehung des Spielplatzes einen bleibenden, nachhaltigen Lerneffekt ausgelöst hat. Zudem war es uns ein Anliegen, dabei Kompetenzen zu schulen, die für unsere künftige Lebenswelt und die unserer Kinder zentral sind.

Ökologie	Bildung	Gemeinschaft
- Naturnahe Gestaltung - Nutzung von Recycling-Möglichkeiten - Förderung der Biodiversität in Bepflanzung und Ausrichtung - Herstellung und Nutzung von Lehrplanbezügen im Unterricht in Bezug auf ökologisches Denken und Handeln	- Lehrplanverankerung - Inhaltliche Bezüge zum Lehrplan 21 (Lernziele des Zyklus 1 und 2) - Fächerübergreifende Projekte - Lebensweltbezug der Schüler:innen - Sozioemotionales Lernen und Entwicklung - Vermittlung überfachlicher Kompetenzen durch Einbezug in den Entstehungsprozess - Objekte/Geräte als didaktische Mittel und alternative Lernsettings	- Ermöglichung und Stärkung partizipativer Prozesse in Schule, Gemeinde und Region - Förderung von vernetztem Denken - Stärkung des Kulturraums - Auf- und Ausbau einer Bildungslandschaft (Lernort) - Zusammenarbeit mit externen Partnern - Verbindung der Generationen - Vernetzung - Sichtbarmachung von Gemeinschaftswerk



Abbildung 15: Durch den Wettbewerb mit Ideenskizzen von Anfang an involviert



Abbildung 14: Stets der Natur auf der Spur

Konkrete Umsetzungsbeispiele

Multiplikationseffekte rund um den Spielplatzbau

- Lernende sind ins gärtnerische Pflegekonzept des Platzes miteingebunden
- Eine Lehrperson betreut das Ämtli «Spielplatz»
- Nachbarschaftsinformationsveranstaltungen
- Infobeiträge und Zeitungsartikel zur Information der Gemeinde
- Abstimmungstexte
- Direkte Projektbeteiligung für ansässiges Gewerbe
- Elternmitwirkung bei Festivitäten und Aktionstagen
- Arbeitsgruppe Spielplatz bei Festivitäten und Aktionstagen
- Nachbarklassen



Abbildung 17: Auszug aus dem Video⁷



Abbildung 16: Ein Blumenvorhang kaschiert den Zaun

Förderung von BNE-Kompetenzen im Zusammenhang mit dem Spielplatz

- Von den Schüler:innen erstelltes Sachquiz zur Weltraumthematik
- Anschauungsorte für den NMG-Unterricht (ökologische Bepflanzung, Ökosysteme, Sonnensystem) inkl. Pflanzenbeschriftungen
- Themen wie Biodiversität, Kleinlebewesen, Würmer, Schnecken, Vögel, etc. werden wiederholt (im Sinne eines Spiralcurriculums) im Unterricht aufgegriffen. Vom Kindergarten bis in die 6. Klasse wird ein fundiertes Wissen hinsichtlich des gemeinsamen Lebensraumes aufgebaut.
- Spielplatz als Projekt gelebter Partizipation innerhalb einer Gemeinde (wird im Unterricht 5./6. Klasse jedes Jahr aufgegriffen)
- Einbezug der Kinder ins gärtnerische Pflegekonzept in Zusammenarbeit mit dem Hauswart
- Spielplatzthematik (Weltall) lädt zur Fächervernetzung ein
- Aussenschulzimmer regt zum Arbeiten im Freien an
- Plätze des Spielplatzes sind so konzipiert, dass soziales Lernen und ein Miteinander von Jung und Alt langfristig gefördert werden
- Weiterbildung des gesamten Kollegiums zum Thema «Draussen unterrichten»; konkret wie der neue Spiel- und Pausenplatz in den Unterricht nach Lehrplan21 integriert und/oder Aktivitäten im Freien betreut werden können.

Im Zusammenhang nicht nur mit den Projektwochen, sondern über die gesamte Entstehungszeit des Spielplatzes hinweg, entstanden vielfältige Unterrichtsmaterialien zu den Themenfelder «Spielplatz», «Biodiversität» und «Weltall», die bei Bedarf bei den Lehrpersonen angefragt werden können.

⁷ Aus dem Abstimmungsvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=62xRwJBQ4aE>

PARTIZIPATION

Es sollte ein Platz entstehen, der in hohem Masse die Ideen, Fantasie, Gedanken und auch Bedürfnisse der Kinder widerspiegelt. So wurden sie bewusst in wichtige Prozesse miteinbezogen. Zudem haben wir versucht, konkrete Lernerfahrungen zu schaffen, Lerninhalte aus dem Lehrplan zu verknüpfen und somit möglichst nachhaltige Lernerlebnisse zu schaffen. Im Anhang finden sie alle Partizipationselemente.



Abbildung 18: Im Labor werden Ideen und Wünsche gesammelt

Auszug Umsetzung

Projektwoche 2021

Zyklus 1: Bodenuntersuchungen, Thema Würmer und Schnecken als reichhaltige Lernumgebung im Kindergarten. Draussen arbeiten die Kinder mit «Forscher Kits» und Protokollen (Unter anderem wurden Materialien von PUSCH genutzt.)

Zyklus 2: Atelierbetrieb zu den Themen Bäume, Vögel, Wetter, Insekten

(Dabei wurden unter anderem Materialien von PUSCH und Pronatura genutzt und die Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach gesucht)

Projekttag 2022

Zyklus 1: Gestaltungsthema «Wie sieht ein Spielplatz auf einem anderen Planeten aus?».

Frühlingswanderung (verwoben mit den Erkenntnissen zu den gewonnenen Erkenntnissen zu Pflanzen und Kleinlebewesen), Raketen basteln - Alles im Atelierbetrieb

Deko für Eröffnungsfest in den Schulfamilien

Weltall-Lied und Geschichte als Gesamtschule

Zyklus 2: Raketen basteln, Thematischer Action Bound, Spielplatzzeitung, Pflanzenexperten, Kulinarik-Team für die Eröffnung - Alles im Atelierbetrieb

Deko für Eröffnungsfest in den Schulfamilien

Weltall-Lied und Geschichte als Gesamtschule



Abbildung 19: Der Boden wird untersucht



Abbildung 20: Der Prozess wird den Kindern beim Schuleingang sichtbar gemacht

Weitere Elemente

- **Spielplatzlabor** (Prozess wird dokumentiert, Zettelwand als Kommunikationsmittel zwischen allen Planern)
- **Klassengespräche** (mit vorgängigem **Videoinput** zum Prozessstand an die Schüler:innen)
- **Einzelne Aktionstage** (z.B. Pflanzungen, Malerarbeiten, Zeichenwettbewerb, Skizzenbücher, Sonnenbeobachtung am längsten Tag 2021)
- **Reflexionshefte der Kinder**
Im sogenannten «Spiegelheft» (Reflexionsheft) dokumentieren die Kinder wichtige Meilensteine ihres Lernens. So sind die Spiegelhefte persönliche, sehr wertvolle Zeugnisse des Lernens eines jeden Kindes an unserer Schule. Sie sind vor allem als Nachbereitung des Unterrichts zu sehen, da die Kinder darin über ihr Lernen und Gelerntes, wie Erfahrenes nachdenken und zu Protokoll bringen.
- **Fotoreportagen** von Pflanztagen, Bodenanalysen und Messungen
- **Projektwochenzeitung** der Schüler:innen mit Interviews (mit Planer:innen und anderen wichtigen Verantwortlichen)
- **Malerarbeiten** auf dem Spielplatz (z.B. Anstrich von Holzlatten für den Veloständer / upcycling, Bänkli)
- **Zettelwand** im Spielplatzlabor zur Darstellung der verschiedenen Wünsche und Meinungen
- **Verschiedene Zeitungsartikel** (Sempacher Woche, Info Neuenkirch - Dorfzeitung)
- **Eröffnungsfeier** mit einstudierten, thematischen Tänzen, Geschichten, Reden, Liedern und Führungen durch «junge Spielplatzexperten und Botaniker» für Besucher
- **Umfrage** im Nachgang nach den ersten Spieleindrücken (Ergebnisse im Anhang)



Abbildung 21: Kinder und Eltern helfen mit beim Rückbau

SCHLUSSEITEN

Kernteam

Für unsere Zukunft!



Rahel Indermauer

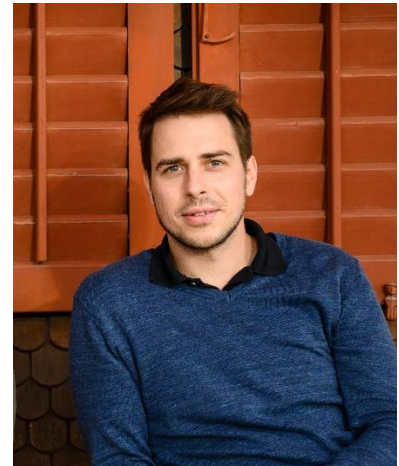
ist seit 2018 Schulleiterin in der Gemeinde Neuenkirch. Die gebürtige Rheintalerin schloss einen Master in Schulmanagement ab und sammelte sowohl als Opernsängerin auf internationalen Bühnen, als auch Schulleiterin und Primarlehrerin in St. Gallen und Berlin breites Wissen und langjährige Erfahrungen.

Sie setzt sich für kulturell vernetzte, inspirierende und integrative Bildungslandschaften ein.



Monika Wey

blickt auf eine jahrzehntelange Erfahrung als Kindergartenlehrperson zurück. Auch nebst ihrer schulischen Aufgabe widmet sie sich Bildungs- und Erziehungsthemen. So ist sie als ILP-Coach (Integrierte, lösungsorientierte Psychologie insbesondere für Jugendliche und Kinder) tätig. Sie engagierte sich unter anderem auch beim Aufbau der Ludothek, gemeindeweiten Picknickplätzen und leitete Kovive Familienferien.



Benjamin Emmenegger,

ist Projektleiter des Spielplatzprojektes und seit 2018 Gemeinderat in Neuenkirch, zuständig für die Liegenschaften, Pausenplätze, Umwelt und Landwirtschaft. Inzwischen selbstständig als Unternehmer und Dozent an der Hochschule Luzern tätig ist er nebenbei vielseitig musikalisch engagiert. Mit seinem akademisch gepackten Rucksack und verschiedenster Projekterfahrungen vermittelt er in den Projekten zwischen Politik, Ökonomie, Kultur und Natur.

Arbeitsgruppe

Ursula Muff, Sibylle von Matt, Ilona Risi, Mirjana Volic, Dominique Hoin und Antonio Pica.



Abbildung 23: Das Abstimmungsvideo entsteht⁸



Abbildung 22: Vergrößerter Plan im Labor

⁸ Aus dem Abstimmungsvideo: <https://www.youtube.com/watch?v=62xRwJBQ4aE>

Schule Neuenkirch

Die Lehrpersonen

Sybille Grüter, Priska Schmid, Eveline Marberger, Simone Krummenacher, Jacqueline Stutz, Christa Rööfli, Monika Wey, Marlene Brander, Ursina Hofstetter, Rahel Indermaur, Martina Zaugg, Marlen Bachmann, Leandra Helfenstein und Patricia Stadelmann.

Das Hauswartteam

Hanni und Beat Achermann, Sempach Station

Weitere Unterstützung durch Personen und Unternehmen

- Judith Schwingruber, Abteilung Kindheit-Jugend-Familie und Integration – Kanton Luzern
 - Andreas Baumann, 6203 Sempach Station - Rindfleisch Sempach
 - Atmoshaus, 6203 Sempach Station
 - Beat und Esther Risi, 6203 Sempach Station - Beat Risi AG
 - Benno Wolfisberg, 6203 Sempach Station - B+B Wolfisberg
 - Bernhard Hanel, 79254 Oberried D - Kukuk
 - Daniel Brand, 6102 Malters - Hodel und Partner
 - Daniel Wermelinger, 6003 Luzern - ZEITRAUM Planungen AG
 - Debora Junker-Wick - Hoppla Stiftung
 - Felix Widmer mit Team, 6206 Neuenkirch - rundum Gartenbau
 - Flavia Glanzmann, 6003 Luzern - RADIX. Schweizerische Gesundheitsstiftung
 - Hansruedi Brunner, 6043 Adligenswil - P. Herzog Stiftung
 - Ivo Kneubühler, 6055 Alpnach Dorf - Hinnen Spielplatzgeräte AG
 - Lorenz Arbogast - Jardin Suisse
 - Lucien Kraft, 6206 Neuenkirch - Schulleitung
 - Manja Van Wezemaal - Natur und Wirtschaft
 - Marie-Louise Kieffer, 6210 Sursee – ÖkoForum Luzern
 - Michele Graf, 3001 Bern - Education 21
 - Michelle Marty, 6002 Luzern - Kanton Luzern Dienststelle Gesundheit und Sport
 - Mona Meienberg, 8005 Zürich - UNICEF
 - Nadine Fieke, 8002 Zürich - Stiftung Mercator Schweiz
 - Patrina Strähl
 - Peter Bründler, 6003 Luzern - Agentur Umsicht
 - Petra Horsch - Vogelwarte
 - Philip Sigrist, 6021 Emmenbrücke - Anliker AG Immobilien
 - Philipp Christen, 6003 Luzern - Albert Koechlin Stiftung
 - Philipp Wandeler, 6206 Neuenkirch
 - Pius Helfenstein, 6203 Sempach Station – Arbeitsgruppe Landwirtschaft
 - Rolf Heinisch, 6232 Geuensee - ecovia
 - Ruedi Aeschlimann, 6203 Sempach Station - Landi Sempach-Emmen
 - Selina Bläsi
 - Stefan Daetwyler - Jardin Suisse
 - Stefan Hüsler, 6221 Rickenbach -
 - Studio Sebastian Marbacher, 8005 Zürich - Schweizer Bankkultur
 - Walter Hulliger, 6206 Neuenkirch, Arbeitsgruppe Landwirtschaft
 - Wendel Zemp, 6103 Schwarzenberg – Waldart
- In der Hoffnung niemand vergessen zu haben! **DANKE!**



Abbildung 24: Ein Projekt von Sempach Station für Sempach Station